

MANNHEIM

JAZZCLUB - BRASS2GO ÜBERZEUGEN BEI EIGENER „MARDI GRAS-PARTY“ 200 GÄSTE MIT PUBLIKUMS-INTERAKTION UND KREATIVITÄT

Einmal quer durch die Genres

26. Februar 2020 Autor: [Markus Mertens \(mer\)](#)



Auch die wilden Choreographien sitzen bei Brass2Go auf den Punkt und werden von den Zuhörern tüchtig gefeiert.

© Mertens

Noch vor einigen Wochen war es Wunschdenken – am Montagabend verwandelte sich die Idee der Mannheimer „Mardi Gras-Party“ im Jazzclub „Ella & Louis“ zum Triumphzug der Karnevalskultur. Dabei beginnt im Keller des Mannheimer Rosengartens alles zunächst beschaulich. Das Performance-

Septett der Band Brass2Go trudelt eine halbe Stunde vor Konzertbeginn zunächst leger in den historischen Gemäuern ein und selbst die Narren aus den Quadraten lassen sich Zeit. Schnell stellt sich heraus: Es ist nur die Ruhe vor dem Sturm, der sich keine 30 Minuten später über einem restlos ausverkauften Haus ausbreitet.

Der Einmarsch über die steinerne Treppe hinab in die freudigen Untiefen der Feierlaune ist da nur der Anfang eines interaktiven Auftritts, bei dem Bandleader Frederic Andrej und die gesamte Combo das Publikum begeistern. Denn auch, wenn die Brassband aus Mannheim schon auf großen Festivals und bei Länderspielen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft ihr Können zeigte: Die Wucht, mit welcher der ABBA-Klassiker „Waterloo“ von 200 Gästen gefeiert wird, kennt kaum ein Beispiel. Selbst Clubchef Thomas Siffling, der dieser Redaktion erklärt, nie ein Fasnachter gewesen zu sein, gesteht überrascht: „Mit vielem habe ich gerechnet, aber diese Stimmung ist einfach der Wahnsinn!“ Zumal sich die sieben Herren mit den roten Anzügen dramaturgisch auch unverschämt geschickt anstellen, um die Stimmung nicht abfallen zu lassen. Auf der einen Seite ist hier die musikalische Bandbreite zu nennen, die sich von Star Wars, Billie Eilish, Michael Jackson bis hin zu den Comedian Harmonists erstreckt und von den Musikern ebenso furchtlos wie kompetent präsentiert wird.

Soli mit Weltklasse-Niveau

Was Saxophonist Daniel Steigleder, aber auch Trompeter Poldi Hingerl an Soli anzubieten haben, reicht in der virtuoseren Dichte zeitweise ohne Zweifel an Weltklasse-Niveau heran. Doch auch in puncto Synchronität sorgt die Rasanz nie für wesentliche Ausreißer, was angesichts der harmonischen Dynamik völlig zu Recht überzeugt.

Der Jazzclub wandelt sich durch die augenzwinkernde Kreativität der Combo Minute um Minute mehr in einen Hexenkessel. Die Polonäse der Musiker samt verkleideter Feierschar noch im ersten Set ist hier nur ein Beispiel. Wie souverän die Jungs von Brass2Go aber auch auf der Bühne mit dem Publikum umgehen, ist überragend. Drei ausgewählte Zuhörer hat man geschwind auf die Bühne gerufen. Sie werden dazu motiviert, das Sousaphon von Andrej möglichst zärtlich zu polieren. Kurzerhand eine Kochschürze als Preis dafür auszuloben, ist dann schon eine andere Nummer.

Iris Orth, die nach ihrem Schürzen-Gewinn noch einen Freudentanz auf die Bretter legt, fasst ihren Enthusiasmus gegenüber dieser Redaktion klar in Worte: „Was hier an Energie frei wird, ist unfassbar. Ich habe diese Band noch nie gehört, bin aber für dieses Erlebnis so dankbar. Für den Rosenmontag war ich seit Wochen auf der Suche nach einem Event, bei dem ich einfach Tanzen, Singen und Lachen kann – und ich habe es gefunden!“

Auch für Faschings-Verweigerer

Dass die Ausgelassenheit dabei auch eigentliche Faschings-Verweigerer wie Uwe Joas ansteckt, die sich auf das Experiment eingelassen haben, mutet dabei nur konsequent an. Denn auch wenn – oder gerade weil – viele anfangs noch gar nicht wissen, worauf sie sich mit ihrem Schritt auf künstlerisches Neuland eingelassen haben, steigt die Laune spürbar.

Dass sich zu fortgeschrittener Stunde viele der Gäste so vergessen, dass sie wild lostanzen, mitsingen und jeden Berührungspunkt mit der Band in der Menge sichtlich genießen, vervollständigt ein Gastspiel der Königsklasse, das von „Crazy In Love“ bis „Pretty Woman“ eben nicht nur quer durch die Genres

reicht, sondern auch wahre Fasnachts-Ekstase versprüht. 200 Gäste haben somit den Beginn eines neuen Mannheimer Party-Formats miterlebt.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 26.02.2020

BRASS2GO IM „ELLA & LOUIS“

- 2015 von Absolventen der Mannheimer Musikhochschule gegründet, versteht sich Brass2Go als **Marchingband der neuen Generation**.
- Die ersten Jahre bestritt die Combo komplett mit **spontanen Open Air-Konzerten**, mittlerweile trat das Kollektiv jedoch auch schon bei der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und renommierten Festivals auf.
- Klassiker der Chart-Geschichte **zwischen Elvis und Bruno Mars** gehören ebenso zum Repertoire der Band wie der St. James Infirmary March oder Filmmusiken.
- Die **Band** besteht aus Sousaphonist Frederic Andrej, Snare-Spieler Christoph Müller, Saxophonist Daniel Steigleder, Posaunist Thomas Weiland, den Trompetern Valentin Binz und Poldi Hingerl sowie dem Basstrommler Robert Pfankuchen.
- Nach der mit 200 Gästen restlos ausverkauften **Rosenmontags-Party** im „Ella & Louis“ könnte sich aus dem Erfolg laut Clubchef Thomas Siffling eine künftige Mannheimer Party-Reihe ergeben.
- Am **13. März** präsentieren Brass2Go um 16, 17 und 18 Uhr **in der Mannheimer Innenstadt** erneut spontane Straßen-Sessions – wo genau die Aufführungen stattfinden, war zunächst noch unklar.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-mannheim-einmal-quer-durch-die-genres-_arid,1608598.html

Zum Thema

Brass2Go schmeißen im "Ella & Louis" eine Fasnachtsparty vom Feinsten
https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_fotostrecke,-fotostrecke-brass2go-schmeissen-im-ella-louis-eine-fasnachtsparty-vom-feinsten-_mediagalid,36243.html

Dossiers

Fasnacht
https://www.morgenweb.de/dossiers_dossier,-fasnacht-_dossierid,46.html